

Jahren) anzunehmenwe Lasse: Bemühung aufgestossen/ dem noch wenig unterrichteten jungen Frauenzimmer zu Liebe und Ergetzlichkeit auf nachfolgende Blätter zu entwerffen. Da aber solches an das Licht zu treten genöthiget worden/ und die Frage bey mir gefallen/ wenich es am allererst mit bestem Fug überreichen und darbeyen könnte/ hat mich die selbst Billigkeit leicht erinnert/ solche Personen auszusuchen/ die in Erkänntniß artiger Sachen nicht ungeübt/ und durch eine Gleichförmigkeit ihrer selbst veranlasset/ es gönstlig und wohl anzunehmen/ sich möchten finden lassen.

Sie sind es/ Wohlgebohrne Frauen/ die in diesem annehmlichen Zimber Lande die Gesellschaft/ so sie ihrer hohen Gegenwart würdigen/ noch annehmlicher machen/ und Derer Unterredungen denenselben den hohen Geschmack (wie die Franzosen sagen) beylegen. Dero fürtreffliche Tugenden sind die güldene Pommerantz-äpffel / so das übrige erhöhen und anszieren / und Dero wohlangebrachte Reden die silberne Schahlen/ wodurch dieselben dargereicht werden. Ihre freundliche Höfflichkeiten gleichen sich dem besten Zuckerwerck/ und erfüllen anderer Gemüther mit gleichmäßiger Süßigkeit. Sie bestehen nicht in leeren Worten / sondern erweisen sich Landiert und überzogenes Gewürtz/ und Früchte / deren inwendiges mit beliebter Schärffe versehen ist. Ich habe demnach nicht Umgang nehmen können/ solche seltene Beschaffenheiten/ wiewohl mit einer ungeschickten Hand/ und die sich nicht geübet die Lob-Feder zuführen der Welt für Augen zulegen/ und bey Ausgebung dieses Wercklein auf dem ersten Blade erscheinen zumachen / damit die Leser durch solchen Glantz und Anmuth gereizet fortzufahren / und das übrige zu prüfen veranlasset werden. Wodurch dann dieselbe nichts weniger von mir zur Danckbarkeit erwarten können/ als daß alles folgende zu Dero Fürtrefflichkeiten widme und zu ewig übergebe. Sie empfahen demnach dieses geringe Zeichen ihrer Hochachtung mit gönstigen Augen und Gewogenheit/ und nach solchem auch die Ausgeberin zu dero Diensten / als welche sich zugleich verschreibet Lebens lang zu seyn

Ihro Hoch-wohlgebohrne Tugenden

Kiel/ den 1. Octobr.
1699.

Ganz gehorsahme Dienerin
Maria Sophia Schellhammern/
gebohrne Couringen.